

Neuerscheinung



HANS EBERHARD FRIEDRICH

Napoleon I.

Idee und Staat

Mit einer Lichtdrucktafel. Oktav, VIII und 117 Seiten
 Geheftet 3.20 M., kartoniert 3.80 M., in Leinen 4.80 M.

Die Auseinandersetzung der Gegenwart mit den Ideen des westlichen Europas bezieht auch Napoleon I. als den Erben und Vollender der französischen Revolution in den Kreis ihrer Betrachtungen mit ein. So ist diese Gestalt mehr noch als im menschlich-biographischen im geistig-politischen Sinne aktuell. Aus dieser Einstellung gewinnen die Aufsätze des jungen Historikers Hans E. Friedrich ihr besonderes Gewicht, ob er in „Charakter und Ideenbildung“ erörtert, wie Napoleon durch Rousseau aus dem korsischen Freiheitskampf in das Fahrwasser der Französischen Revolution geleitet wurde, oder ob er in „Nation und Volk“ nachweist, daß Napoleons Außenpolitik ein Mißerfolg seines überspannten Nationalismus gegenüber natürlichen völkischen Kräften gewesen ist. Der Beitrag über „Die Behandlung der Judenfrage“ wirft ein besonders interessantes Problem auf, das von Napoleon nach politischen Zweckmäßigkeitserwägungen beurteilt wurde und ungelöst bleiben mußte.

Hans E. Friedrich hat seinen Untersuchungen bedeutsame Ausschnitte aus Napoleons Ideenwelt zugrunde gelegt. Umfassende historische Kenntnisse, verbunden mit bester denkerischer Schulung befähigen ihn zu einer überaus klaren Darstellung, die bei strenger Sachlichkeit den anregenden Blickpunkt des heutigen Betrachters wahrt und so das Geschichtliche in den Bereich spannender geistiger Auseinandersetzungen erhebt.

Viersellige Oktavprospekte unberechnet



G. GROTE • VERLAG • BERLIN